

Hinweise zur Manuskriptgestaltung

Stand: November 2010

Briefe, Manuskripte und Besprechungsexemplare bitten wir ausschließlich an die Redaktion der *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* zu senden. Unverlangt eingesandte Manuskripte und Rezensionsexemplare von Büchern können nicht zurückgeschickt werden. Die Auswahl der Bücher zur Rezension behält sich die Redaktion vor. Unverlangt eingesandte Buchbesprechungen werden nicht veröffentlicht. Die KZfSS publiziert nur Originalbeiträge, die nicht bereits an anderer Stelle veröffentlicht wurden. Bei der Abfassung von Manuskripten sind die folgenden Regeln zu beachten: Manuskripte, die den formalen Regeln nicht entsprechen, können zur Korrektur zurückgesandt werden. Die KZfSS bemüht sich um eine gute und deutliche deutsche Sprache und fordert alle Autorinnen und Autoren auf, die sprachliche Qualität ihrer Beiträge zu beachten. Mit der Einreichung soll an kzfss@uni-koeln.de ein Dateienversand von Text, Tabellen und Abbildungen für den Begutachtungsprozess der Zeitschrift erfolgen.

1. Manuskripte sollen für den Begutachtungsprozess gut lesbar ausgedruckt sein (größer als 10 Punkt) und der Redaktion postalisch in vier Exemplaren mit einem Begleitbrief eingesandt werden, in dem alle beteiligten Autorinnen und Autoren, einschließlich der aktuellen Adressen genannt werden.
2. Hervorhebungen sind im Manuskript einheitlich kenntlich zu machen. Sie können mit „Anführungszeichen“ oder *kursiv* gesetzt werden.
3. Die Gliederung soll maximal drei Ebenen umfassen. Sie erfolgt nach dem Schema: Arabische Ziffern für Abschnitte [1, 2, 3], arabische Ziffern für Unterabschnitte [1.1, 2.1, 3.1], für die dritte Gliederungsebene [1.1.1, 2.1.1, 3.1.1]. Die Überschriften bleiben linksbündig. Die Überschriften sollen jeweils beschreibende Texte enthalten.
4. Fußnoten sollen im Manuskript durch hochgestellte Ziffern ohne Klammern gekennzeichnet werden. Die Fußnotenziffer steht außerhalb des Satzes. Fußnoten sollen für inhaltliche Ergänzungen verwendet und sparsam genutzt werden.
5. Literaturhinweise sollen in den Text durch Klammerverweise auf das Literaturverzeichnis eingearbeitet werden (hierbei wird auf Vornamen verzichtet). In den Klammerverweisen steht zwischen Autoren ein Semikolon, bei mehrfacher Zitierung desselben Autors ein Komma. Zwei Autoren werden mit „und“ verbunden.“. Bei mehr als zwei Autoren ist nach dem Erstautor „et al.“ anzuführen. Beispiele: „(Albrecht 2002: 798)“, „(Swedberg 1998, 1999)“, aber: „(Swedberg 1998, S. 285; 1999, S.: 30)“, „(Hall und Soskice 2001, S. 35)“, „(Albrecht 2002; Hartmann und Kopp 2001, S. 439; Friedrichs et al. 2002, S. 128)“.
6. Das Literaturverzeichnis steht am Ende des Manuskripts. Die bibliographischen Angaben sollen in der nachstehenden Reihenfolge erfolgen: Autorname, Vorname. Erscheinungsjahr. **Titel**. **Untertitel** (evtl. Erstveröffentlichungsjahr). Erscheinungsort: Verlag. Vgl. auch die unten angeführten Beispiele.
7. Tabellen und Abbildungen sind dem Manuskript auf gesonderten Blättern beizulegen und fortlaufend zu nummerieren. Im Manuskript ist die Stelle zu kennzeichnen, an der die Tabelle oder die Abbildung eingefügt werden soll.
8. Dem Aufsatz sind Zusammenfassungen in deutscher und englischer Sprache im Umfang von jeweils höchstens 15 Zeilen beizufügen. Dem englischen Abstract ist ein englischer Titel hinzuzufügen.
9. Dem Beitrag müssen Schlüsselwörter und Keywords in deutscher und englischer Sprache

hinzugefügt werden.

10. Dem Manuskript soll eine Dokument-Statistik (auf getrenntem Blatt) beigelegt werden.
11. Parallel zur Manuskripteinsendung soll der Text als editierbare Datei zur Verfügung gestellt werden. Bei den Abbildungen und Tabellen soll kompatible Graphiksoftware verwendet werden. Aufsätze in der KZfSS sollen einen Umfang von 20 Druckseiten (etwa 70.000 Zeichen inklusive Leerzeichen) nicht überschreiten.

Beispiele zur Zitierweise

BÜCHER

Holtappels, Heinz Günter. 2003. *Schulqualität durch Schulentwicklung und Evaluation. Konzepte - Forschungsbefunde - Instrumente*. München: Luchterhand.

Eilders, Christiane, Friedhelm Neidhardt, und Barbara Pfetsch. 2004. *Die Stimme der Medien. Pressekommentare und politische Öffentlichkeit in der Bundesrepublik*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Raudenbusch, Stephen W., und Anthony S. Brykony. 2002. *Hierarchical linear models. Applications and data analysis methods*. 2nd Thousand Oakes: Sage.

AUFSÄTZE IN SAMMELBÄNDEN

Maaz, Kai, Ping-Huang Chang, und Olaf Köller. 2004. Führt institutionelle Vielfalt zur Öffnung der Bildungssysteme? In *Wege zur Hochschulreife in Baden-Württemberg*, Hrsg. Olaf Köller, Rainer Watermann, Ulrich Trautwein, und Oliver Lüdke, 143-203. Opladen: Leske + Budrich.

Pfetsch, Barbara, und Ruud Koopmans. 2006. Unter falschem Verdacht – Massenmedien und die Europäisierung der politischen Öffentlichkeit in Deutschland. In *Europäische Öffentlichkeit und medialer Wandel. Eine transdisziplinäre Perspektive*, Hrsg. Wolfgang R. Langenbacher und Michael Latzerel, 179-191. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Simmel, Georg. 1983. Das Gebiet der Mode (1917). In: *Georg Simmel. Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl*, Hrsg. Heinz-Jürgen Dahme und Otthein Rammstedt, 37-52. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Eilders, Christiane, und Katrin Voltmer. 2003. Zwischen Deutschland und Europa. Eine empirische Untersuchung zum Grad von Europäisierung und Europa-Unterstützung der meinungsführenden deutschen Tageszeitungen. *Medien und Kommunikationswissenschaft (M&K)* 51:250-270.

Coase, Ronald H. 1937. The nature of the firm. *Economica* 4:386-405.

INTERNETVERWEISE

Kortmann, Klaus. 2007. Situation und Entwicklung der betrieblichen Altersversorgung in Privatwirtschaft und öffentlichem Dienst 2001-2006. Endbericht mit Tabellen.
http://www.bmas.de/coremedia/generator/952/property=pdf/2007__07__3__situation__und__entwicklung__bav__2006__endbericht.pdf (Zugegriffen: 30. Okt. 2007).